Aufbau einer KiTa-Gruppe auf den Nordflügel der Kindertagesstätte am Wörth

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung	Sitzungsart
Ausschuss für Umwelt und Technik	28.06.2022	Kenntnisnahme	öffentlich

I. Sachverhalt

Aus der Mitte des Gemeinderates wurde der Vorschlag gemacht, auf den eingeschossigen Nordbau der Kindertagesstätte am Wörth einen eingeschossigen Aufbau zu planen, um hier eine Kindergartengruppe zusätzlich unterzubringen.

II. Beschlussvorschlag

Kenntnisnahme

III. Begründung

Architekt Feyerabend wurde beauftragt, eine Machbarkeitsstudie anzufertigen, um den Aufwand eines Aufbaus zu entwerfen und auch daraus entstehende Kosten zu nennen. Daraufhin wurde seitens des Architekten ein möglicher Grundriss entwickelt, der als Aufbau auf dem Flachdach funktionieren könnte. Diese Studie ist der Beilage in Anlage 1 beigelegt.

Darin entwickelt der Architekt eine weitere Wegeverbindung im Obergeschoss zur Anbindung des Aufzugs durch den bestehenden 2 geschossigen Mehrzweckraum. Auf dem Nordbau könnte wegen des bestehenden Fluchtweges über das Dach nicht die gesamte Grundfläche überbaut werden. Deshalb sind nicht alle notwendigen für eine Vollgruppe erforderlichen Räume nachweisbar. Allerdings gelingt die barrierefreie Anbindung an den Aufzug und damit die Nutzbarkeit auf dem Nordflügel. Auch die Anbindung an den im Erdgeschoss liegenden Verwaltungstrakt des Hauses wird über diesen Steg realisiert.

Der Grundriss deckt die notwendigsten Funktionen für eine weitere Gruppe ab und auch die Fluchtweganlage der Räume im Dachgeschoss des Bestandsbaus kann über den innenliegenden Steg erhalten werden.

Nach der Entwicklung des Grundrisses wurde Statiker Willy Kraft gebeten, entstehende Lasten eines Leichtbaus als Holzrahmengebäude zu überrechnen. Das Ergebnis dieser Prüfung liegt der Vorlage in Anlage 2 bei.

Demnach ist die Überbauung auf der dafür nicht ausgelegten Dachkonstruktion des Nordflügels nicht wirtschaftlich durchführbar. Es wurde aufgrund der ablehnenden Aussage geprüft, welche Arbeiten erforderlich wären, um eine Aufstockung zu realisieren.

Aus statischer Sicht müssen Fundamente bis in den tragenden Baugrund neu angelegt werden. Über den Bestandsbau müsste eine Art Brücke als Portal gebaut werden um die Lasten separat abzuführen. Der tragende Baugrund für das Bestandsgebäude wurde in ca. 16 m Tiefe unter Gelände angetroffen.

Aufgrund dieser sehr aufwändigen Erfordernisse wurden die entstehenden Kosten für die Aufstockung nicht mehr untersucht, weil eine wirtschaftlich sinnvolle Einrichtung einer weiteren Gruppe nicht zu erwarten ist.

IV. Relevanz Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept

V. Haushaltsrechtliche Auswirkungen

Die Prüfung der Aufstockung an der Kindertagesstätte Wörth fällt negativ aus. Deshalb werden hier über die jetzt aktuell erzeugten Honorarkosten keine weiteren Aufwendungen im Haushaltsplan zu berücksichtigen sein. Dadurch wird der Interimsbau am Freibad zweigruppig gebaut werden müssen.